BAUBEGINN

Ausbau der A 40 zwischen AS Duisburg-Homberg und AS Duisburg-Häfen einschließlich Neubau der Rheinbrücke Neuenkamp

Acht Fahrstreifen für eine leistungsfähigere Autobahn

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

DEGES

Ausbau der Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen einschließlich Neubau der Rheinbrücke Neuenkamp

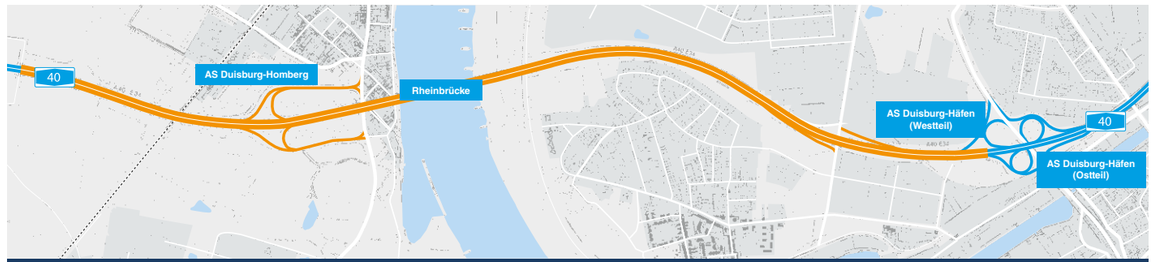
Die Autobahn A 40 verbindet das Ruhrgebiet mit dem Niederrhein und den Niederlanden und ist damit sowohl für den Fernverkehr als auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region und für die ansässige Wirtschaft von großer Bedeutung. Zwischen den Stadtteilen Duisburg-Neuenkamp und Duisburg-Homberg führt die Autobahn A 40 über den Rhein. Die bestehende Rheinbrücke Neuenkamp stößt an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und muss dringend ersetzt werden.

Die Rheinbrücke Neuenkamp heute

Die Rheinbrücke Neuenkamp wurde 1970 errichtet. Ursprünglich war sie für 30.000 Fahrzeuge pro Tag ausgelegt. Heute rollen täglich mehr als 100.000 Fahrzeuge über die Brücke, davon 11.000 Lastkraftwagen. Im Jahr 2030 werden nach Prognosen des Bundesverkehrsministeriums im Durchschnitt täglich 126.000 Fahrzeuge die Rheinbrücke nutzen. Dem stetig anwachsenden Verkehrsaufkommen ist die Brücke nicht gewachsen. Auch die Autobahn A 40 kann im bisherigen Ausbauzustand langfristig keinen gleichmäßigen Verkehrsfluss für das aktuelle und das erwartete Fahrzeugaufkommen gewährleisten. Die Verkehrszunahmen und insbesondere der Schwerlastverkehr haben bei der bestehenden Rheinbrücke zu Schäden an der Stahlkonstruktion geführt. Die Befahrbarkeit der Brücke kann derzeit nur durch kontinuierliche Reparaturmaßnahmen aufrechterhalten werden. Die Zahl der Fahrstreifen wurde von drei auf zwei pro Richtung eingeschränkt. Der Neubau einer leistungsfähigeren Brücke, welche die alte Brücke ersetzt, ist zwingend notwendig, damit der Verkehr in den nächsten Jahrzehnten sicher fließen kann. Durch den achtspurigen Ausbau des circa 3,5 Kilometer langen Streckenabschnitts der Autobahn A 40 zwischen der Anschlussstelle Duisburg-Homberg und der Anschlussstelle Duisburg-Häfen wird die Leistungsfähigkeit des Abschnitts weiter verbessert.

Daten und Fakten

- Bauherr: Bundesrepublik Deutschland
- Gesamtlänge des Bauabschnittes (einschl. Überleitung auf die sechsstreifige A 40 im Westen): circa 4,5 Kilometer; Gesamtlänge Rheinbrücke: 802 Meter
- Gesamtkosten: circa 365,5 Mio. Euro
- Querschnitt: achtstreifig
- Verkehrsbelastung: bis zu 126.000 Kfz/24 h (Prognose 2030)
- Anschlussstellen: AS Duisburg-Homberg und AS Duisburg-Häfen, zusätzliche Abfahrtmöglichkeiten Am Schlütershof (u.a. duisport – Duisburger Hafen AG)



Die Ausbaustrecke mit der neuen Rheinbrücke im Überblick

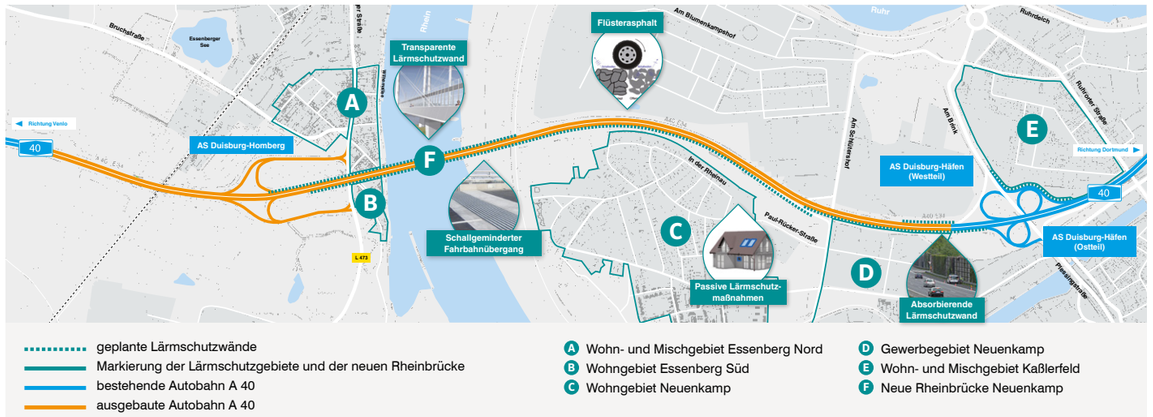
BRÜCKENKONSTRUKTION

Die neue Rheinbrücke Neuenkamp wird als zweihüftige Schrägseilbrücke gebaut. Der Rhein wird mit einer Stützweite von 380 Metern überquert, zusammen mit den Vorlandbrücken sind die beiden Brücken jeweils 802 Meter lang. Die acht Pylone, an denen die Schrägseile verankert werden, bestehen aus Stahl. Sie messen jeweils circa 71 Meter von der Brückenfahrbahn bis zur Spitze. An den beiden neuen Autobahnbrücken wird es neben der Fahrbahn neue Geh- und Radwege geben. Sie werden mit Abstand zu den Fahrbahnen gebaut und mit einer 6,5 Meter hohen Lärmschutzwand vom Verkehr auf der Autobahn abgeschirmt. Nach ihrer Fertigstellung wird die neue Rheinbrücke Neuenkamp die längste Schrägseilbrücke Deutschlands sein.

Radwege auf der neuen Rheinbrücke Neuenkamp (Visualisierung)

LÄRMSCHUTZ

Auf der Ausbaustrecke wird mit Ausnahme der Rheinbrücke ein offenporiger Asphalt (OPA) eingesetzt. Dieser ist auch unter dem Namen „Flüsterasphalt“ bekannt. Auf der Rheinbrücke selbst wird ein lärmmindernder Fahrbahnbelag verwendet. In den Übergangsbereichen zwischen der Strecke und der Brücke werden lärmgeminderte Fahrbahnübergänge eingebaut. Entlang der Strecke werden hochabsorbierende Lärmschutzwände errichtet. Auf der Rheinbrücke kommen reflektierende, transparente Lärmschutzwände zum Einsatz. Im Planfeststellungsbeschluss ist festgehalten, welche Gebäude einen Anspruch auf passive Lärmschutzmaßnahmen haben.



Lärmschutzmaßnahmen im Bereich des Streckenausbaus und des Neubaus der Rheinbrücke

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Für den Neubau der Rheinbrücke Neuenkamp und den achtstreifigen Ausbau der Autobahn A 40 sind relativ geringe Eingriffe in Natur und Landschaft erforderlich. Für die durch die Bauarbeiten betroffenen Biotope werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt.

Vorteile des Ausbaus

Verbesserung der Verbindung zwischen den Niederlanden, der Region Niederrhein und dem Ruhrgebiet

- Schaffung einer schnellen Verbindung mit leistungsfähiger Querung über den Rhein
- Entlastung von den derzeitigen Verkehrseinschränkungen, wie Staus oder Teilsperrungen

Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit

- Effiziente Verkehrsanbindung an den Logistikstandort Duisburg mit dem Duisburger Hafen
- Entscheidende Voraussetzung für weitere Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rhein/Ruhr

Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit

- Kürzere Fahrzeiten für die Duisburgerinnen und Duisburger sowie für Pendler aus der Region zur Arbeit und in die nahegelegenen Erholungsgebiete
- Bessere Vernetzung des regionalen Logistikstandorts

ZEITPLAN FÜR DEN BAUABLAUF

16.12.2019: Feierlicher erster Spatenstich
Als Teil der vorbereitenden Maßnahmen für den Baubeginn werden in der Vegetationspause 2019/2020 Baumfällarbeiten östlich und westlich der bestehenden Rheinbrücke Neuenkamp durchgeführt. Ab Dezember 2019 wird ein Teilstück der Wilhelmallee direkt unterhalb der Rheinbrücke verlegt, da dort ein Pfeiler für die neue Brücke errichtet wird.

2020: Baubeginn des ersten Brückenbauwerks
In der ersten Bauphase werden zwischen 2020 und 2023 das erste Brückenbauwerk und die Fahrbahn des gesamten Abschnittes in Fahrtrichtung Dortmund gebaut. Die neue Brücke wird neben der bestehenden Rheinbrücke errichtet. Der Verkehr läuft durchgängig über die Bestandsbrücke. Für jede Fahrtrichtung stehen zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

2023: Voraussichtliche Fertigstellung des ersten Brückenbauwerks
Nach Fertigstellung des ersten Teils der neuen Rheinbrücke wird der Verkehr auf das neue Brückenbauwerk und die neu gebaute Fahrbahn umgeleitet. Mit diesem Wechsel der Verkehrsführung wird ein dritter Fahrstreifen für jede Fahrtrichtung zur Verfügung stehen. Damit wird die Verkehrssituation auf der Rheinbrücke bereits im Jahr 2023 verbessert.

2023: Baubeginn des zweiten Brückenbauwerks
In der zweiten Bauphase wird zunächst die bestehende Rheinbrücke abgerissen. Im Anschluss an den Abriss werden gleichzeitig das zweite Brückenbauwerk und die Fahrbahn des gesamten Abschnittes in Fahrtrichtung Venlo neu gebaut. Zum Abschluss der Bauarbeiten wird das südliche Brückenbauwerk um 13,4 Meter nach Norden verschoben.

2026: Voraussichtliche Fertigstellung des zweiten Brückenbauwerks
Nach Fertigstellung der neuen Rheinbrücke und Verkehrsfreigabe werden auf der Brücke vier Fahrstreifen je Fahrtrichtung zur Verfügung stehen. Die bestehenden Nutzungseinschränkungen können aufgehoben werden. Die neue Brücke sichert langfristig die Leistungsfähigkeit der Verbindung über den Rhein.

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Bei Fragen zum Projekt erreichen Sie unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer: 0800 5895 2479

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch unter: www.deges.de

Über die DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer. Die DEGES plant und realisiert im Auftrag des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen den Ausbau der Autobahn A 40 zwischen der AS Duisburg-Homberg und der AS Duisburg-Häfen einschließlich des Neubaus der Rheinbrücke Neuenkamp.

Im Jahr 2020 soll die DEGES in der neuen Autobahn GmbH des Bundes aufgehen und als Geschäftsbereich Großprojekte die ihr übertragenen Projekte weiterführen. Die Autobahn GmbH des Bundes übernimmt ab 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland.

Herausgeber: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, T 030 20243-0, F 030 20243-291, www.deges.de
Bildmaterial: DEGES, Keipke Architekten. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung oder Vervielfältigung der in dieser Publikation enthaltenen Texte oder Abbildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der DEGES gestattet. Stand: Dezember 2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.